

BREMGARTEK

BEZIRKS-ANZEIGER

GROSSAUFLAGE
28 454 Exemplare

FREITAG, 30.11.2018 | NR. 95, 158. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

BREMGARTEK

Die Gemeindeversammlung entscheidet am 13. Dezember über die Neuorganisation der Tagesstrukturen. **Seite 5**

REGION BREMGARTEN

Zurzeit liegt in Fischbach-Göskli die Gesamtrevision Nutzungsplanung auf. Der Ammann erklärt Details. **Seite 7**

MUTSCHELLEN

Nach fünf Jahren gab das Ensemble «Con Brio» in Oberwil-Lieli wieder ein Konzert. Das Warten hat sich gelohnt. **Seite 12**



SPORT

Die Murienerin Daphne Gautschi will mit der Schweizer Frauen-Nationalmannschaft das Play-off-Ticket lösen. **Seite 27**

Gut gerüstet für das Wagnis

Operettenbühne Bremgarten (OBB) setzt mit «Paganini» auf Exklusivität

Die Geschichte des Geigenvirtuosens Nicolò Paganini ist ein selten aufgeführtes Werk von Franz Lehár. Hauptgrund dürfte der Anspruch an Professionalität im Solistenensemble wie im Orchester sein. Die Freiämter Bühne kann diesen erfüllen.

Lis Glaraz

Eine ganz besondere Atmosphäre verbreitet sich bei der ersten Information zur neuen Produktion der Operettenbühne. Vorstandsmitglieder lassen ihre mit Anspannung gepaarte Vorfreude spüren. Die Chorproben haben nach den Herbstferien begonnen. Jetzt wird der Verein noch vier Monate schwanger sein mit seinem neuen Kind, das «Paganini» heissen soll.

Künstlerische und finanzielle Herausforderung

Die Probenarbeit des Solistenpaars Daniel Zihlmann und Cecilia Berglund wird im Februar beginnen. Sie werden sich dann mit ihren Rollen bereits intensiv auseinandergesetzt haben. Jetzt sind sie hier, um einen wertvollen Beitrag zur Pressearbeit der Operettenbühne zu leisten. Wer könnte die künstlerischen Anforderungen, welche «Paganini» stellt, besser erklären als sie? Und wer könnte die oft gelobten Stärken der Freiämter Bühne überzeugender bestätigen? Tenor Daniel Zihlmann steht vor seiner achten Hauptrolle in Bremgarten, Sopranistin Cecilia Berglund vor ihrer dritten. «Die kollegiale Stimmung unter allen Beteiligten fügt sich zu einem harmonischen Erlebnis, das sich auch dem



Daniel Zihlmann (Paganini) und Cecilia Berglund (Fürstin Anna Elisa) treffen sich zum dritten Mal auf der Casinobühne. Hinten von links: Valentin Brunner, Presse, Präsidentin Myriam Rufer-Staubli, Urs Schmassmann, Fundraising.

Publikum mitteilt», sagt Cecilia Berglund. «Jeder Verein hat seine Qualitäten. Dieser Verein ist sehr gut geführt. In Bremgarten erlebe ich Weiterentwicklung. Sie ist der einzige Weg, um im ständig wachsenden kulturellen Kuchen erfolgreich zu bleiben», führt Daniel Zihlmann aus.

Seit der Bremgarter Inszenierung von «Paganini» werden 45 Jahre vergangen sein. «Es reizte uns», erklärt Präsidentin Myriam Rufer-Staubli, «diese fast in Vergessenheit geratene Trouvaille» wieder einmal aufzuführen. Es ist eine künstlerische wie auch finanzielle Herausforderung.

Wir sind sehr froh, dass wir diese mit einem tollen, erfahrenen Solistenensemble in Angriff nehmen können. Unverzichtbar ist auch die Professionalität im Orchester. Auch da macht die OBB keine Abstriche.

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Preis ist gerechtfertigt

6,518 Millionen Franken für zwei Kreisel inklusive begleitender Massnahmen scheinen auf den ersten Blick viel zu sein. Manche Verkehrsteilnehmer, die regelmässig von Hermetschwil-Staffeln Richtung Innerschweiz gleiten, werden sich an den Gedanken von zwei «Schikanen» gewöhnen müssen.

Dankbar dagegen werden all diejenigen sein, die von Besenbüren her Richtung Bremgarten und von Rottenschwil her Richtung Innerschweiz unterwegs sind. Für sie soll das Einfädeln künftig einfacher, schneller und sicherer werden.

Den wahren Wert der Kreisel wird sich aber in Situationen zeigen, in denen Unfälle ganz vermieden werden oder bei denen nur leichter Sachschaden entsteht. Oder anders gesagt: Die heutige Situation führt kombiniert mit menschlichen Schwächen wie Ungehduld und Egoismus zu Unfällen. Jede Körperverletzung, die mit den Kreiseln verhindert werden kann, rechtfertigt die hohen Kosten. Und dafür sind diese definitiv nicht zu hoch.

Grosses Interesse für Sterbehilfe

Das sind dies die Pflegefachleute nicht gewohnt. Normalerweise sorgen sie dafür, dass Patienten wieder gesund werden oder sie helfen, dass sie möglichst keine Schmerzen haben. Aber was passiert, wenn eine Bewohnerin den Wunsch hat, mit Exit aus dem Leben zu treten? Darüber wurde in der Pflgei in Muri vor viel Publikum diskutiert. Dabei wurde die Seite der Seelsorge genauso beleuchtet wie jene der Pflgei. --ak

Bericht Seite 13

Werbung

IHR PARTNER FÜR WOHNIMMOBILIEN
Seit vielen Jahren im Geschäft!
KOMPETENT
DISKRET
PERSÖNLICH
Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Ich freue mich über Ihren Anruf.
MUTSCHELLEN-IMMOBILIEN
Hans Rudolf THALI
www.mutschellen-immobilien.ch
Telefon 056 633 61 67



Über dem Bild des Fotografen schwebt ein Engel von der Tagesstätte.

Vernissage im Klösterli

Im Klösterli der St. Josef-Stiftung ist eine gemeinsame Ausstellung der Tagesstätte und des Fotografen Dominique Anderegg entstanden. Er präsentiert Bilder zu seinem Projekt «Sons of the Moon» über Menschen mit Albinismus. Die Ausstellung dauert bis 14. Dezember. --red

Bericht Seite 4

Sicherheit durch Kreisel

Rottenschwil: Mohrentalstrasse vor Veränderung

Der Kanton plant auf der Kantonsstrasse zwischen Hermetschwil-Staffeln und Althäusern auf Rottenschwiler Gebiet zwei Kreisel. Damit sollen Unfälle künftig vermieden werden.



Manuel Baldi ist Projektleiter der beiden Kreisel in Rottenschwil.

«Wir sind seit neun Jahren am Planen», erklärt Projektleiter und Kreisingenieur Manuel Baldi, «läuft alles ohne Einsprachen, werden die Kreisel bis Herbst 2021 gebaut sein.» Einer wird bei der Abzweigung in Richtung Besenbüren, der andere beim Abzweiger Rottenschwil stehen. Die Kosten belaufen sich auf 6,518 Millionen Franken. Baldi möchte mit den Kreiseln Unfälle vermeiden, die es immer wieder in diesem Abschnitt gibt. Aber auch das Einfädeln in die Mohrentalstrasse soll einfacher werden. Für die Velofahrer gibt es zwischen den Kreiseln einen Veloweg. Der Bus erhält drei Haltestellen. Noch offen ist, welchen Kreisel schmuck es geben wird. Das Projekt hängt mit demjenigen auf Besenbü-

Bericht Seite 9

20 Sterne für Rudolfstetten

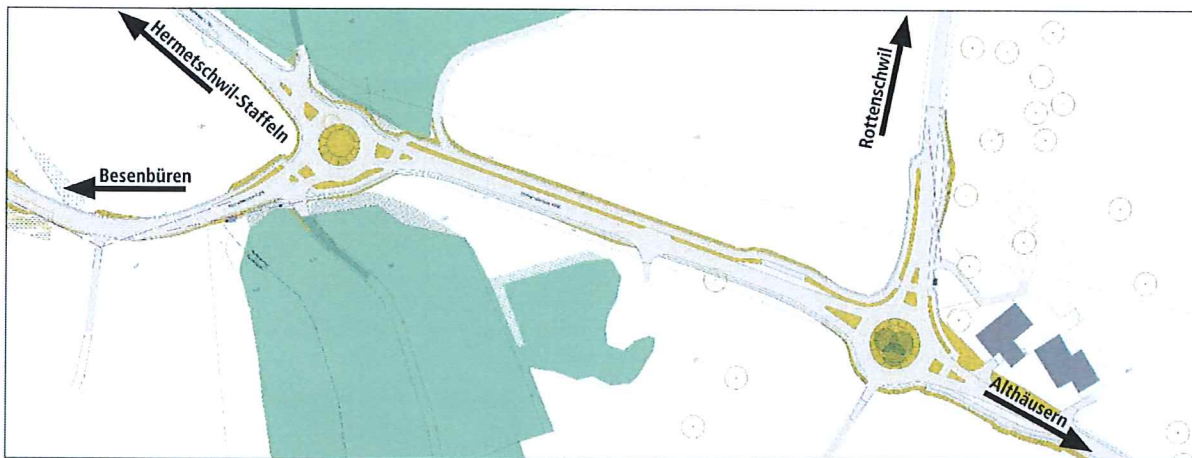
Jetzt hat auch Rudolfstetten eine Weihnachtsbeleuchtung. Die Elektra AG hat 20 Sterne angeschafft und aufhängen lassen unten im Zentrum, oben auf dem Friedlisberg und auf der Passhöhe. Ab heute leuchten sie.

Berichte Seite 11

Werbung

immovendo
Ihre Partner für Immobilien im Aargau.
Wohlen
Muri
Mutschellen
Lenzburg
Brugg
Baden
Aarau
Telefon 056 649 99 65
www.immovendo.ch | info@immovendo.ch





Zwei Kreisel werden künftig das Einbiegen in die Mohrentalstrasse erleichtern.

Bild 23

Zwei Kreisel bis 2021

Rottenschwil: Auf der Mohrentalstrasse soll die Sicherheit stark verbessert werden

Die Mohrentalstrasse verbindet Hermetschwil-Staffeln mit Besenbüren, Rottenschwil und Althäusern. Im Abschnitt Rottenschwil sind zwei Kreisel geplant.

Roger Weill

Der erste Kreisel soll bei der Kreuzung in Richtung Rottenschwil entstehen, ein zweiter ein wenig nördlich beim Besenbüer Abzweiger. «Wir möchten in erster Linie die Sicherheit erhöhen», so der Projektleiter Manuel Baldi. «Zusammengerechnet gab es an beiden Orten zwischen 2000 und 2009 18 Unfälle mit Sachschäden und 14 mit 18 Verletzten.»

Veloweg zwischen den Kreiseln

Kreisel hätten den Vorteil, dass sich die Verkehrsteilnehmer nur noch auf eine Richtung konzentrieren müssten. «Zudem wird durch sie die Geschwindigkeit reduziert. Wenn es trotzdem einen Unfall gibt, ist dieser weniger heftig», führt Baldi aus. Vor-

teile wird es auch für Fahrzeuglenker geben, die in die Mohrentalstrasse einbiegen, darunter auch die Busse. Diese werden schneller in den Verkehr einfädeln können.

Für die beiden Buslinien zwischen Wohlen und Rottenschwil und Muri nach Zürich sind drei Bushaltestellen

geplant. «Sie werden Behinderten gerecht, aber ohne Warthäuschen ausgelegt. Dafür mit Gehwegen erschlossen.» Für die Velos wird es bei der Haltestelle in Richtung Rottenschwil einen Abstellplatz geben. Appropos Velos; diese erhalten zwischen den beiden Kreiseln einen eigenen

Veloweg. «Er wird mit dem bereits heute bestehenden Landwirtschaftsweg kombiniert», so Baldi. Die Kreisel selbst werden die Fahrradfahrer nicht benutzen, sondern sie mittels eigenen Streifen umfahren. «Sie werden dadurch besser geschützt und eindeutig geführt», erklärt Ma-

nuel Baldi. In Richtung Besenbüren wird auf die Strasse eine gelbe Linie für einen 1,5 Meter breiten Velostreifen eingezeichnet. «Hang abwärts verzichten wir darauf, weil die Radfahrer dann schneller unterwegs sind und kein Verkehrshindernis darstellen.»

Linksabbiegeverbot Richtung Werd

Neue Situation für Talquerung entsteht

Neben dem Bau der beiden Kreisel soll in Richtung Althäusern das Linksabbiegen nach Werd unterbunden werden. «Das geplante Verbot hat nichts mit den Klagen der Einwohner von Werd zu tun», erklärt Kreisingenieur und Projektleiter Manuel Baldi. Verschiedene Werdler stellen eine Zunahme des Verkehrs fest, seit 2015 während fünf Monaten die Talquerung Muristrasse zwischen Hirri und Ottenbach für jeglichen Verkehr gesperrt wurde. Am Rottenschwiler Runden Tisch wurde moniert, dass der Verkehr in Werd da-

nach nie mehr auf das ursprüngliche Niveau gesunken sei. Viele würden jetzt die Strecke über die Werdler Brücke nutzen, um von der Mohrentalstrasse auf die andere Talseite zu gelangen. «Beim Linksabbiegeverbot steht ausschliesslich die Verkehrssicherheit im Zentrum», betont Baldi.

Viele Unfälle

Er untermauert seine Aussage mit Zahlen. «Zwischen 2000 und 2009 registrierten wir bei diesem Abbieger acht Unfälle mit Sachschäden und

neun mit zwölf verletzten Personen.» Da aufgrund dieser Daten geplant werde, seien die letzten neun Jahre nicht mehr relevant. Unfälle würde es aber nach wie vor geben.

Damit sich die einbiegenden Autofahrer nur noch auf eine Richtung konzentrieren müssen, wird das Abbiegen von Hermetschwil-Staffeln kommend untersagt. Fahrzeuge von Werd dürfen nur noch nach rechts in Richtung Norden abbiegen. «Wer nach Althäusern will, wird dafür sein Fahrzeug beim ersten Kreisel wenden können.» --rwi

Keine Kosten für Rottenschwil

Die Kosten auf dem Rottenschwiler Gemeindegebiet belaufen sich auf rund 6,52 Millionen Franken. 9,06 Millionen sind es zusammen mit dem Besenbüer Abschnitt. «Rottenschwil selbst wird nichts daran zahlen müssen, da es auf deren Gemeindegebiet ausschliesslich Kantonsstrassen betrifft», versichert Baldi. Der Regierungsrat wird im Frühling 2019 über den Kredit entscheiden. Danach geht die Vorlage ins Parlament. Die Projektaufgabe soll im Sommer geschehen. «Gibt es keine Einwendungen, kann ein Jahr später mit dem Bau begonnen und dieser im Herbst 2021 abgeschlossen werden. Dieser Plan ist aber sehr sportlich und kann sich noch ändern.»

Oberlunkhofen

Adventsfenster

Vom 1. bis 24. Dezember wird täglich von 18 bis 22 Uhr ein neues Fenster die dunklen Abende erhellen. Damit kann die schöne Vorweihnachtszeit mit einem ruhigen Spaziergang durch das Dorf genossen werden. Die Fenster werden bis zum 6. Januar beleuchtet sein. Weitere Informationen unter www.k1.ch.

Eröffnet wird das Adventsfenster im Restaurant Bauernhof am 1. Dezember um 17 Uhr mit Glühmost und musikalischer Umrahmung von Schülern der Musikschule Kelleraamt.

Oberlunkhofen

Papiersammlung

Am Samstag, 1. Dezember, führt die Freischützengesellschaft die Papier- und Kartonsammlung durch. Das Sammelgut soll getrennt und an einem gut sichtbaren geschützten Ort ab 8 Uhr bereitgestellt werden.

Belohnung fürs Vorbringen

Papier und Karton können auch heute Freitag, 30. November, von 17 bis 19 Uhr beim Schulhaus vorbeigebracht werden. Die Schützen helfen gerne beim Abladen und belohnen die Bringer mit Glühwein und Kuchen.

Neues Stoppsignal

Arni: Oberwilerstrasse und Sonnacker betroffen

An der Sitzung vom 3. September hat der Gemeinderat über die eingegangenen Einsprachen zur Verkehrsordnung «Markierung und Signalisation Stopp beim Knoten Oberwilerstrasse/Sonnacker» entschieden und die Markierung sowie die Signalisation bestätigt. Der Entscheid über die Verkehrsordnung ist in der Zwischenzeit in Rechtskraft erwachsen. Die Markierung und die Signalisation werden voraussichtlich in der Woche vom 3. bis 7. Dezember vorgenommen.

Die Verkehrsordnung wird mit der Anbringung der Markierung und der Signalisation rechtsgültig.

Grüngutabfuhr

Am Montag, 3. Dezember, findet die letzte wöchentliche Grüngutabfuhr statt. Danach wird die sie bis Ende März nur noch zweimal pro Monat durchgeführt. Bei schlechterer Witterung (Minustemperaturen oder Schneefall) kann sie ausfallen. --gk

Verwaltung geschlossen

Unterlunkhofen: Neues aus der Gemeinde

Der Auszug des Gemeinderates und des Verwaltungspersonals im September musste kurzfristig verschoben werden, weshalb die Verwaltung neu am Montag, 3. Dezember, geschlossen bleibt. Bei Notfällen kann das Personal mittels Anrufbeantworter der Verwaltung erreicht werden.

Papiersammlung

Am Samstag, 1. Dezember, findet die Papiersammlung statt. Das Altpapier soll in kleinen, verschürten Bündeln

vor 8 Uhr bereitgestellt werden. In Plastiksäcken verpacktes Altpapier wird nicht mitgenommen. Papier und Karton können dagegen gemischt werden.

Strikte Trennung ab 2019

Für die Sammlungen ab 2019 sind Papier und Karton neu strikt getrennt bereitzustellen. So können vom Abnehmer massiv bessere Abnahmepreise gewährt werden. --gk

Arni

Ja der Ortsbürger

Die Ortsbürger haben an ihrer Ortsbürgergemeindeversammlung folgende Beschlüsse gefasst: 1. Ja zum Protokoll vom 14. Juni. 2. Ja zum Budget 2019. An der Versammlung nahmen 21 von 70 (30 Prozent) Stimmberechtigten teil.

Islisberg

Adventsfenster

Alle Islisbergerinnen und Islisberger sind eingeladen, am schönen Brauch «Adventsfenster» teilzunehmen. Ab dem 1. Dezember wird jeden Tag ein Adventsfenster aufgehen. Die Fenster leuchten täglich ab Dämmerung bis zirka 22 Uhr bis zum Dreikönigstag im Januar.

Oberlunkhofen

Blut spenden

Der Samariterverein Kelleraamt und der Zürcher Blutspendendienst laden die Bevölkerung am Mittwoch, 5. Dezember, von 17.30 bis 20 Uhr zur Blutspendekaktion ein. Diese findet in Oberlunkhofen im Mehrzweckgebäude statt.



Mischa Rosenberger (links), Barbara Keller und Martin Schneider.

Jonen

Neuer Schulsozialarbeiter

Ab 1. Dezember verfügt die Schulsozialarbeit Kelleraamt mit Mischa Rosenberger über einen neuen Mitarbeiter. Rosenberger ist diplomierte Sozialarbeiter und Praxisausbilder in der offenen Jugendarbeit. Er hat an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit studiert, ist verheiratet, Vater und wohnt in Oberlunkhofen. Mischa Rosenberger war mehrere Jahre beim Verein Jugend und Freizeit tätig, unter anderem von 2010 bis 2016 als Jugendarbeiter bei der Gemeinde Muri.